

Marion Landwehr

NATIONALPARKROUTE USA – KALIFORNIEN

2. AUFLAGE

Routenreiseführer
zu den schönsten Zielen
des Golden State



Die Inhalte der Einbandseiten finden Sie am Ende des PDFs.



rikanischen Kontinent vom Atlantischen Ozean im Osten bis zum Pazifischen Ozean im Westen (Ost-West-Ausdehnung 4.500 Kilometer). Im Norden bildet Kanada die Grenze, im Süden ist es Mexiko (Nord-Süd-Ausdehnung 2.500 Kilometer).

Die USA besteht aus insgesamt 50 teilsouveränen Bundesstaaten. Die ersten Bundesstaaten gingen aus den dreizehn Kolonien mit Inkrafttreten der Verfassung hervor. Hinzu kamen weitere Staaten durch die Erweiterung nach Westen, das Louisiana-Gebiet, den Beitritt von Texas und die Aufnahme Hawaiis und Alaskas als Bundesstaaten. Das Staatsgebiet wird von den verschiedenen Außengebieten ergänzt.

Kalifornien

Kalifornien ist nach Alaska und Texas mit einer Fläche von 423.970 Kilometern der drittgrößte Bundesstaat der USA. Bemisst man die Größe der Bundesstaaten an deren Einwohnerzahl, belegt Kalifornien mit 38.041.430 Einwohnern sogar Platz eins. Davon leben knapp 13 Millionen Menschen im Metropolgebiet von Los Angeles und fast 4,5 Millionen in dem von San Francisco. Schon seit 1965 ist Kalifornien der bevölkerungsreichste Bundesstaat. Sacramento ist die Hauptstadt Kaliforniens, spielt aber mit etwas mehr als 2 Millionen Einwohnern in der Metropolregion keine so bedeutende Rolle wie die beiden berühmten Küstenstädte. Gesamt betrachtet leben mehr als 12 Prozent der US-Bürger in Kalifornien.

Bund und Bundesstaaten haben jeweils strikt getrennte Machtbefugnisse: Der Bund übt die von der Verfassung übertragenen gesetzgebenden Kompetenzen aus, für alle anderen Kompetenzen sind die einzelnen Staaten zuständig. So hat wiederum jeder einzelne Bundesstaat sein eigenes, autarkes politisches System mit jeweils eigener Verfassung und Verwaltung. Auch die Polizei ist Angelegenheit der jeweiligen Bundesstaaten. Jeder Bundesstaat ist noch einmal unterteilt in Counties.

Auf Bundesebene übt der in zwei Kammern geteilte Kongress die legislative Macht aus. Die eine der beiden Kammern ist der Senat, in dem je zwei Mitglieder aus jedem Bundesstaat vertreten sind. Die Sitze in der zweiten Kammer, dem Repräsentantenhaus, orientieren sich an der Bevölkerungszahl der einzelnen Bundesstaaten. Der Kongress hat die Gesetzgebungskompetenz und beaufsichtigt den exekutiven Zweig der Regierung.

Die Exekutive wiederum besteht aus dem Präsidenten und seiner Delegation. Der Präsident bekleidet eines der machtvollsten Ämter der Welt. Er ist in den USA Staatsoberhaupt, Regierungschef und Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Personalunion. Er beaufsichtigt die Ausführung der Gesetze und hat Vetorecht über die Gesetze, hat judikative Machtbefugnisse und ist innerhalb der Exekutive mit umfangreichen Befugnissen ausgestattet, nationale Angelegenheiten zu verwalten.

Am 4. März 1789 ist nach dem Verfassungskonvent in Philadelphia die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika in Kraft getreten. In sieben Artikeln definiert sie den Rahmen des amerikanischen Regierungssystems.

Aufgrund der hohen Zahl von Einwanderern wird die USA oft als „Melting Pot“ bezeichnet – als Schmelztiegel der Völker. Die Indianer sind die Ureinwohner der USA, auf sie trafen die ersten kolonialen Einwanderer aus Europa, zunächst vorwiegend aus Spanien, Frankreich und England, später waren es auch deutsche, irische, italienische, skandinavische und osteuropäische Einwanderer. Die Afroamerikaner als Nachfahren der afrikanischen Sklaven stellen mit ca. 13 Prozent einen nicht geringen Bevölkerungsanteil.

In Kalifornien macht der Anteil der lateinamerikanischen Bevölkerung (Latinos oder Hispanics) einen großen Bevölkerungsanteil aus. Der Bundesstaat hat nach New Mexico den zweithöchsten Anteil an Latinos der ganzen USA. Viele



Willkommen im US-Bundesstaat Kalifornien!

Lateinamerikaner fliehen vor der wirtschaftlichen Not in ihren Heimatländern nach Nordamerika, wo sie oft als illegale Einwanderer leben und stark an ihrer Kultur und Sprache festhalten. Schätzungen zufolge werden die Hispanics in nicht ganz 10 Jahren sogar die Bevölkerungsmehrheit in Kalifornien stellen. In Südkalifornien leben vor allem die Mexikano-Amerikaner, also die Amerikaner, die selbst oder deren Vorfahren in Mexiko geboren wurden. Das liegt vor allem daran, dass das heutige Kalifornien zum Hoheitsgebiet von Mexiko und Spanien gehörte, bevor es 1850 Bundesstaat wurde. Los Angeles ist heute noch die größte mexikanische Gemeinde der USA, einen hohen hispanischen Bevölkerungsanteil hat auch die San Francisco Bay Area. Insgesamt beträgt der Teil mexikanischstämmiger Einwohner 25 Prozent der Gesamtbevölkerung des Staates, die gesamte Gruppe der lateinamerikanischen Bevölkerung 32,4 Prozent.

Indianer als die Ureinwohner Amerikas sind in Kalifornien stärker vertreten als in jedem anderen Bundesstaat. Auch Afro-Amerikaner und Asiaten sind deutlich stärker repräsentiert als in anderen Bundesstaaten: Über 2 Millionen Afro-

Amerikaner und etwa 4,5 Millionen Amerikaner asiatischer Herkunft leben in Kalifornien. Das ist ungefähr ein Drittel aller asiatischen Amerikaner, die in den USA leben – nur auf Hawaii leben prozentual gesehen mehr von ihnen.

Die bunte Mischung an Einwohnern schlägt sich auch in der Sprache nieder. Die meist gesprochene und seit 2006 als „Nationalsprache“ erklärte Sprache der USA ist Englisch. Daneben existieren die Sprachen der amerikanischen Ureinwohner und der Immigranten. Wegen der Einwanderer aus Mexiko und aus den lateinamerikanischen Ländern ist der spanisch sprechende Anteil der kalifornischen Bevölkerung mit knapp 26 Prozent sehr hoch. Nach Englisch und Spanisch ist das Hochchinesisch als dritte Sprache weit verbreitet. Insgesamt werden in Kalifornien 200 verschiedene Sprachen gesprochen, davon sind etwa die Hälfte Indianersprachen.

Die Bereiche Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft und Kultur sollen im Folgenden speziell für den Bundesstaat Kalifornien betrachtet werden. Kalifornien ist der wichtigste Industrie- und Handelsstaat. Als souveräner Einzelstaat würde Kalifornien in derselben Liga spielen wie

die Wirtschaftsmächte China, Deutschland oder Großbritannien. Kalifornien hat seinen Wohlstand zum einen dem wetterbegünstigten Süden und zum anderen den billigen mexikanischen Landarbeitern vor allem in den südlichen Regionen zu verdanken. Die Landwirtschaft bringt Baumwolle, Gerste, Weizen, Mais, Reis, Hafer, Bohnen und Zuckerrüben hervor, ebenso bedeutsam ist der Südfrucht- und Gemüse-Anbau. Nicht zuletzt sind die Geflügelzucht und die Erträge aus der Fischerei eine landwirtschaftliche Einnahmequelle. Der kalifornische Wein ist nicht nur berühmt, er macht zudem 90 Prozent der gesamten US-amerikanischen Weinproduktion aus. Auch die reichen Bodenschätze Kaliforniens, Erdöl, Erdgas und Gold beispielsweise, spielen eine große Rolle. Die Industrie in den Bereichen Luftfahrt, Raumfahrt, Elektronik und Computerindustrie ist hoch entwickelt. Und schließlich ist der Hauptsitz der amerikanischen Filmindustrie in Hollywood ansässig.

Kalifornien geht es gut, Kalifornien ist abwechslungsreich, Kalifornien ist ein Melting Pot für sich – aber Kalifornien verkörpert mehr als all das zusammen: eine eigene Lebensart! Natürlich sind die Klischee-Vorstellungen reicher Kalifornier, die sich den ganzen Tag in der Sonne räkeln und Cocktails trinken oder auf brandenden Wellen surfen, übertrieben und treffen nur auf einen geringen Bruchteil der Bevölkerung zu. Dennoch hat Kalifornien etwas an sich, das in der Vorstellung vieler Menschen eine wahre Traumszene ist. Kalifornien tickt ganz anders. Wahrscheinlich ist es die Mischung, die gegensätzlicher nicht sein könnte: Auf der einen Seite die Prominenz und High Society mit all ihrem Glitter und Glamour, aber auch Protestbewegungen wie die Hippie-Kultur. Auf der anderen Seite die tiefe und geheimnisvolle Schönheit der Natur, die das Innerste der Menschen berührt. Die National Parks sind sicher ein ebenso wichtiger Teil, der die Kultur Kaliforniens prägt, wie das große Ange-

bot an Kunst, Musik, Film, Literatur, aber auch die – teils eigenwillige – Architektur. An letzterer zeigt sich am deutlichsten, wie kosmopolitisch Kalifornien ist. Die unterschiedlichsten Einflüsse prägen die Bauwerke, angefangen bei futuristischen Gebäuden wie die Walt Disney Concert Hall über Elemente der antiken Welt bis hin zu skandinavischen Gebäuden.

Schaut man sich die Geschichte Kaliforniens an, ging es eigentlich schon immer um Träume und deren Verwirklichung. Junge Menschen kamen zu Zeiten des Goldrausches hierher, um ihr Glück zu versuchen. Nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg kamen trotz vorangegangener Rassenunruhen viele Chinesen nach Kalifornien, um sich eine neue Existenz aufzubauen. Auch nach schweren Katastrophen wie dem Erdbeben von San Francisco 1906 ließen die Menschen sich nicht beirren und bauten ihre Stadt wieder auf. Dass der Bundesstaat der bevölkerungsreichste ist, spricht für sich. Noch immer ist er ein magischer Anziehungspunkt für die Menschen, wie es seit jeher der Fall war.

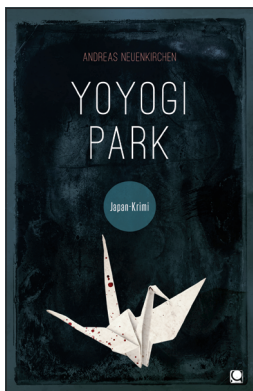
Unterhaltsam, spannend, lehrreich – unsere Highlights fürs Reisegepäck



Sagen Sie nicht, wir hätten Sie nicht gewarnt: In den USA werden Praerie Oysters serviert, die Meeresfrüchte vermuten lassen, sich aber als gekochte oder gegrillte Stierhoden entpuppen. Schmausen und grausen Sie einmal rund um den Globus und lassen Sie sich überraschen und Appetit machen. Dabei ist eines sicher: Am Ende wird Ihre Definition von »Delikatessen« nie wieder dieselbe sein ...

»Vielleicht sind die Gerichte nicht unbedingt zum Nachkochen empfohlen - den kulinarischen Horizont erweitert dieses humorvolle Buch aber ganz bestimmt.«

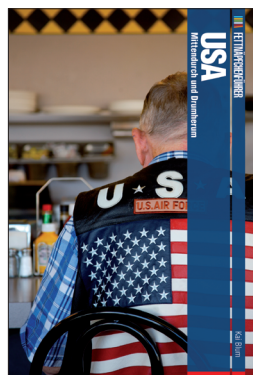
(Rhein-Zeitung)



Die junge Polizistin Yuka Sato ermittelt in Tokios bunten und bizarren Subkulturen von Harajuku und Akihabara, in den glänzenden Wolkenkratzern und namenlosen Nebengassen des Business- und Vergnügungsviertels Shinjuku sowie in den trügerisch verschlafenen Vororten am Rande der Mega-City. Doch letztlich führen alle Wege zurück an den Ort, an dem alles begonnen hat. Im Yoyogi Park liegt der Schlüssel zu einem grausamen Geheimnis.

»Mit Witz und Humor, Lolitas, Kirschblüten und Yakuza. Neuenkirchens Krimi-Debüt ist der Krimi für Fans japanischer Pop-Kultur!«

(japanliteratur.net)



Mal ehrlich: Wie gut kennen Sie die USA denn nun wirklich? Klar, Sie haben schon zahllose amerikanische Filme gesehen, aber wissen Sie, welche Besonderheiten es beim Arztbesuch in den USA gibt, was Sie im Straßenverkehr beachten müssen, um nicht verhaftet zu werden, und welche Dinge Sie sagen und vor allem nicht sagen sollten?

»Ein ernstes Thema auf witzig, amüsante Art und Weise behandelt, so macht das Lernen aus Fehlern anderer richtig Spaß. Selbst als erfahrener USA-Reisender werden Sie an dem Buch Gefallen finden.«

(usa-reise.de)

Schoon: **Delikatessen weltweit** – 99 Spezialitäten, die Sie (lieber nicht) probieren sollten

ISBN 978-3-943176-45-2

Neuenkirchen: **Yoyogi Park** – Japan-Krimi

ISBN 978-3-943176-62-9

Blum: **Fettnäpfchenführer USA** – Mittendurch und Drumherum

ISBN 978-3-943176-16-2

HIGHLIGHTS

